



Medienmitteilung zu  
den Abstimmungen vom 13. Februar 2011

## Kein Zusatz-Brot – und trotzdem Spiele?

**Die SP Baselland bedauert die Ablehnung der Erhöhung des Theaterkredits. Der engagierte Abstimmungskampf hat gezeigt, dass das Theater Basel im Baselbiet viele Freundinnen und Freunde hat – leider nicht genug, um die Abstimmung zu gewinnen.**

Lustspiel oder Tragödie? Das war die Frage bei der Abstimmung über die Aufstockung des Beitrags an das Theater Basel. Aufgrund der Dramatisierung der Baselbieter Finanzlage musste der Urnengang zum vornherein in einer schwer bespielbaren Kulisse über die Bühne gehen. Unter anderen Vorzeichen wären andere Mehrheiten möglich gewesen.

Der knappe Ausgang der Abstimmung über den Theaterkredit mit fast 49 Prozent Ja-Stimmen hat gezeigt, dass das Theater Basel auch im Baselbiet einen grossen Rückhalt besitzt und keineswegs nur eine kleine Elite anspricht. Es muss nun auf andere Weise möglich sein, dem Basler Theater das Zusatz-Brot für die Aufrechterhaltung des erfolgreichen Dreipartnenbetriebs zu sichern. Gelingt das nicht, so ist – bei aller Lust zu spielen – ein tragischer Qualitätsabbau zu befürchten.

Trotzdem: Das Theater Basel hat in diesem Abstimmungskampf auch gewonnen. Nicht nur die Anerkennung der geleisteten Arbeit, sondern auch breite eine Unterstützung und viele Freunde und Freundinnen im Baselbiet. Es ist zu hoffen, dass sich die an der Urne ausgedrückte Wertschätzung auch in den Besucherzahlen und in Beitritten zur Theatergenossenschaft und in Sponsorenbeiträgen positiv niederschlägt. In der Pflicht stehen dabei nicht nur die BefürworterInnen der Vorlage, sondern insbesondere diejenigen, die ihr primär finanzpolitisch motiviertes Nein nicht als Nein zum Theater und zur kulturpolitischen Verantwortung des Baselbiets missverstanden wissen wollten.

Äusserst bedauerlich ist auch das Scheitern der Initiative „Schutz vor Waffengewalt“. Die SP Baselland wird sich weiterhin konsequent gegen alle Formen des Waffenmissbrauchs einsetzen.

### Weitere Auskünfte:

- |  |               |
|--|---------------|
| ○ Marc Joset, Landrat                                    | 079 218 65 91 |
| ○ Pia Fankhauser, Landrätin und Regierungsratskandidatin | 076 512 20 00 |
| ○ Martin Rüegg, Landrat und Präsident SP Baselland       | 079 357 69 27 |